

Die Kameradin.

Roman von Julius Knopf.

(1. Fortsetzung.)

„Es liegt mir fern, die Deine geliebte Selbständigkeit rauben zu wollen, Herzchen, aber ich darf Dir doch sagen, daß ich Dich viel zu lieb habe, um zuzusehen, wie Du schon jetzt überall anläufst, wie Du Dir Schwierigkeiten in den Weg setzest...“

zu und umarmte ihn stürmisch. „Du, daß Du endlich da bist, Richard! Mit Sehnsucht und Ungeduld habe ich Dich erwartet...“

bereits eine bestimmte Antwort gegeben? „Ja, eine Antwort hat er erhalten, er wird sie so schnell nicht vergessen, tief Regina erregt. Und nun erzählte sie getreulich den Inhalt ihrer Unterredung mit dem Onkel...“

„Und nun? Zunächst muß Du den alten Herrn wieder verstehen, Regi. Höre mich ruhig an,“ hat er, als sie entrückt abwenden wollte...“

„Regina, ich bin glücklich, dich wieder zu sehen, und du hast mir sehr viel erzählt...“

Ein glücklicher Tag.

Von Marie Anne Feldberg.

Sie erwachte nach ruhloser Nacht aus diesem schweren Morgenstrauch durch das schrille Klingeln des Fernsprechers auf ihrem Nachtschiff...“

„Nun, das ist ein glücklicher Tag! Ich habe den Mann gefunden, den ich liebe...“

Das Fräulein von Oesterreich.

Von Marie Anne Feldberg.

Unsere Zeit, in der deutsches Frauenstudium binnen wenigen Jahren einen ungeheuren Aufschwung genommen hat, wird sich gern einer Fürst...“

„Das Fräulein von Oesterreich...“

Weibliche Wunderkinder.

Von Marie Anne Feldberg.

Abgesehen von den zahlreichen bedeutenden Bühnenkünstlerinnen, die im Alter von vierzehn und fünfzehn Jahren bereits zur Berühmtheit gelangt sind, ist wohl nur ein weibliches Wunderkind der Bühne in der Theatergeschichte bekannt geworden: Constantine Gnan, die 1814 in Kassel...“

„Weibliche Wunderkinder...“

Zweites Kapitel.

Von Marie Anne Feldberg.

Am nächsten Vormittage klingelte es, gleich darauf erschien das Mädchen...“

„Zweites Kapitel...“